

Digitale Spendendose für schnelle Hilfe

betterplace.me: Deutschlands größte Spendenplattform startet ein eigenes Portal für private Spendenaufrufe

- Deutschlands größte Online-Spendenplattform betterplace.org geht mit einem neuen Portal für private Kampagnen an den Start.
- Auf betterplace.me können nun auch Einzelpersonen ohne Verein oder Hilfsorganisation zum Spenden aufrufen: Zum Start der Tochterplattform sind bereits 1.600 Kampagnen online, fast 500.000 Euro wurden allein in den ersten Wochen für persönliche Schicksale und Notsituationen gesammelt.
- Mit einem Spendenvolumen von 15 Millionen Euro jährlich und über 29.000 Projekten von Vereinen, Organisationen und NGOs ist betterplace.org heute die größte Spendenplattform Deutschlands und kooperiert bundesweit mit Unternehmen wie Sparkassen oder PAYBACK.

Berlin, 11.04.2019: Während immer weniger Menschen in Deutschland an gemeinnützige Hilfsorganisationen spenden¹, entwickeln sich private Spendenaufrufe gerade zu einem Online-Trend: per Klick sofort helfen, wo akute Hilfe gefordert ist – nachvollziehbar und ohne Umwege. Vor allem bei der jüngeren Generation kommt diese neue Form des Spendens an.

Schon seit 2007 verbindet die Online-Plattform betterplace.org Menschen und Unternehmen mit sozialen Hilfsprojekten überall auf der Welt, um sich gemeinsam für Themen wie Umweltschutz, Menschenrechte und Tiere einzusetzen. „Die Menschen legen immer mehr Wert auf Transparenz und das Gefühl der persönlichen Mitwirkung“, erzählt Björn Lampe, Vorstand bei betterplace. Mit über 29.000 Projekten von Vereinen, Organisationen und NGOs, darunter Save the Children, CARE Deutschland e.V. sowie Viva con Agua, und einem jährlichen Spendenvolumen von 15 Millionen Euro, ist betterplace.org heute die größte Online-Spendenplattform in Deutschland. Jetzt sollen aber nicht mehr nur gemeinnützige Organisationen und Vereine von der Kraft der Gemeinschaft profitieren: „Wir haben in den vergangenen Jahren viele Anfragen von Menschen bekommen, die keinen Verein haben, aber gern Spenden für einen sozialen Zweck sammeln wollen“, so Björn Lampe.

Klein und lokal: Mehr Reichweite für persönliche Hilfsprojekte

Auch Privatpersonen, die in eigener Sache oder für kleine Hilfsprojekte sammeln möchten, können nun auf [betterplace.me](https://www.betterplace.me) nach Unterstützer*innen suchen. Der Grundgedanke: eine einfache und nachvollziehbare Abwicklung und mehr Sichtbarkeit für die eigene Spendenkampagne – bei Freund*innen, im Bekanntenkreis, in der eigenen Nachbarschaft. „Viele Menschen helfen gern bei Projekten in ihrer unmittelbaren Umgebung, bei denen eine direkte Beziehung besteht. Dieser persönliche Aspekt wirkt sich enorm auf die Spendenbereitschaft aus“, weiß Björn Lampe. „Genau solchen Projekten wollten wir unbedingt eine eigene und vertrauenswürdige Plattform bieten, auf der Menschen für sehr persönliche Anliegen Unterstützung suchen können und auf der ihren Kampagnen die Aufmerksamkeit gegeben wird, die sie verdienen. Ganz unbürokratisch und unkompliziert.“

Die Themenbereiche sind dabei vielfältig. Ob für den hochpreisigen Tierarztbesuch, die Umsetzung von privat organisierten Kulturveranstaltungen, eine aufwendige Operation oder Nachbarschaftsfeste – die Plattform will

¹ <https://www.spendenrat.de/2018/11/27/spendenjahr-2018-immer-weniger-deutsche-spenden-immer-mehr/>

allen Menschen die Chance geben, ihr Anliegen grenzenlos zu verbreiten und damit in kürzester Zeit Unterstützer*innen zu finden, die sich beteiligen möchten. So sucht zum Beispiel Papa Patrick Unterstützer, um die Ausbildung des Assistenzhundes seiner Tochter Nike finanzieren zu können. Tapio hingegen fragt nach Helfer*innen für Miriam, eine gute Freundin und alleinerziehende Mutter, die aufgrund ihrer Depression zurzeit arbeitsunfähig ist.

Erstellt ist eine Kampagne in wenigen Minuten, geteilt wird sie anschließend über soziale Netzwerke wie Facebook oder Twitter, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Spender*innen können per (Sofort-)Überweisung, Kreditkarte und sogar per PayPal helfen. Abzüglich einer Zahlungsgebühr von 2,7 % und 0,35 € pro Spende gehen die gesammelten Beiträge ohne Umwege auf das jeweilige Konto der Initiator*innen.

Der Unterschied zu bekannten Plattformen wie GoFundMe oder leetchi: betterplace.me hat mit der gut.org einen gemeinnützigen Träger. Seinen Sitz hat die gemeinnützige Aktiengesellschaft in Berlin und bietet damit für die beiden Plattformen auch deutschsprachigen Support per Telefon oder E-Mail.

Schenken statt Spenden: Die Plattform auf Vertrauensbasis

Anders als bei betterplace.org funktioniert die private Spendenplattform auf Vertrauensbasis. „Private Spendenaktionen haben viel mit Vertrauen zu tun. Streng genommen geht es hier nicht um Spenden, sondern um Schenkungen – es wird also auch keine Spendenbescheinigung ausgestellt. Sollte uns aber mitgeteilt werden, dass User Zweifel an der Seriosität eines Spendenaufrufs haben, würden wir das umgehend prüfen und einschreiten. Wir haben bisher allerdings keine schlechte Erfahrungen gemacht“, so Björn Lampe. „Die Plattform wird sehr positiv angenommen, und wir sind schon jetzt sehr beeindruckt, wie viele großartige Spendenkampagnen betterplace.me nutzen wollen, um etwas zu bewirken.“

Bei betterplace ist man sich sicher: Je einfacher die Spende funktioniert, desto mehr Menschen werden langfristig auch wieder spenden. „Wenn jede*r sich in seiner eigenen Umgebung ein wenig engagiert und hin und wieder ein Projekt unterstützt, das ihn ganz besonders berührt, dann kann in kürzester Zeit sehr vielen Menschen geholfen werden. Genau da wollen wir hin.“

Über betterplace

Seit 2007 verbindet das Berliner Team Menschen und Unternehmen mit sozialen Hilfsprojekten weltweit, um sich beispielsweise gemeinsam für den Umweltschutz, Menschenrechte oder Tiere einzusetzen. Die Idee, gemeinsam so viel wie möglich zu bewegen; und zwar konkret vor Ort in Projekten, Initiativen oder in der Nachbarschaft. Mit einem Spendenvolumen von 15 Millionen Euro jährlich, 40 Mitarbeitern und über 20.000 Vereinen, Organisationen und NGOs ist betterplace.org heute die größte Online-Spendenplattform in Deutschland. Anders als viele der Mitbewerber ist das Berliner Unternehmen eine gemeinnützige Organisation und finanziert sich über Spenden, engagierte Förderer und Unternehmenskooperationen. betterplace.org ist überzeugter Unterzeichner der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International. Die Plattform wird betrieben von der gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft, einem Sozialunternehmen mit Sitz in Berlin.

Pressekontakt

Giuliana Fuchs

giuliana@get-press.de

(+49) 30 2000 537 90

www.betterplace.org